

# Wiltfeber, der ewige Deutsche

Die Geschichte eines Heimatsuchers  
von Hermann Burte

8°. 352 Seiten. Preis M. 4.-, gebunden M. 5.-

Mit diesem Wiltfeber (dem wilden Feuer) ist ein Buch unter uns getreten, das zweifelsohne die Gemüter noch gewaltig in Aufregung versetzen wird, sobald es bekannt wird. Hier spricht ein Dichter von ungewöhnlichem Schlage, der auch bald zu den geistigen Führern gezählt werden wird.

Viel mehr didaktisch als episch, ist doch die Form des Romans mit Bewußtsein gewählt, um das Buch einem großen Leserkreis zugänglich zu machen. Keiner wird das Buch aus der Hand legen, ohne einen nachhaltigen Eindruck davon empfangen zu haben. Die öffentlichen Besprechungen, die bevorstehen, werden das Urteil bestätigen, das ein Kritiker über den Sonettenband (u. d. T. Patricia, 1910, M. 4.50) desselben Dichters fällte: „Das Buch gehört in eine Linie mit Goethes Werther, Hölderlins Hyperion und Nietsches Unzeitgemäßen.“ Leider ist mir versagt, briefliche Mitteilungen, die dem Autor oder mir zukamen, wiederzugeben, ich verrate nur soviel, daß Männer wie Richard Dehmel und A. W. v. Heymel von dem Wiltfeber ganz begeistert sind.

Ich bitte jeden Sortimenter, der für ein bedeutendes, männliches und gedankenreiches Buch Absatz hat, sich diesen Band anzusehen und sich dafür zu verwenden.

**Verlag von Gideon Karl Sarasin in Leipzig**  
Seeburgstraße 100 ♦♦♦♦♦♦♦♦ (Auslieferung nur durch H. S. Wallmann)